

# Unsere Bewohner – die Menschen im Mittelpunkt

Durchwegs positiv waren die zahlreichen Rückmeldungen zum «Lebenslauf» unserer Bewohnerin Rösly Veil in der letzten «Huuszytig». Das war mit eine Grund, dass wir Ihnen auch in der aktuellen Ausgabe die Geschichte eines Mitgliedes der Solino Wohngemeinschaft aufzeigen. Eugen Fischer, Solino-Bewohner seit August 2015, zeigte sich spontan bereit, und freute sich sichtlich, aus seinem reich befrachteten Leben erzählen zu können.

Eugen Fischer, ein Bosmeler durch und durch, und trotzdem mit gesundem Weitblick - doch davon später. Geboren 1929 als jüngstes von 5 Kindern im Oberdorf. Besuchte die Schulen in Boswil und half zu Hause im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb, wenn sein Vater als Drechsler Spezial-Rollen für die Torfausbeutung im Moos fertigte. Von des Vaters Arbeiten mit Holz angetan, absolvierte er in Brugg eine Lehre als Modellschreiner. Wie üblich als 20-jähriger startete er die militärische Karriere als Rekrut und wurde anschliessend in die Unteroffiziersschule aufgeboten.

Es war dann 1955 als sich Eugen Fischer mit der Jugendfreundin und Sigristentochter Marie Notter vermählte. In dieser Zeit arbeitete er nicht mehr auf seinem gelernten Beruf, sondern half seinem Bruder Paul in der Elektrobranche in Boswil. Diese Arbeit faszinierte ihn derart, dass er nochmals die Schulbank drückte und an der Berufsschule schliesslich als Elektriker abschliessen konnte – alle Achtung!

Die Familie Fischer, zwischenzeitlich vergrössert mit der Tochter Roswitha, wohnten weiterhin in Boswil, in einem Einfamilienhaus in der Landwirtschaftszone, was nicht immer nur Freude bereitete. Trotz vielen Arbeiten, Aufgaben und Verpflichtungen blieb immer etwas Freizeit. In jungen Jahren verbrachte Eugen diese mit Kollegen in der Jungwacht. Zusammen mit seinem Bruder Paul gehört er sogar zu den Gründern der Jungwacht Boswil. Die Gruppenarbeiten und Team-Fähigkeit kam ihm später dann auch in seinem grössten Hobby zu Gute:

### Das Bergsteigen.

Mit glänzenden Augen erzählt er von Touren über Kreten und weite Schneefelder, von Aufstiegen in



Eugen Fischer, bereit für einen Rundgang im Solino

steilen Felswänden und gemütliche Stunden in SAC-Hütten. «Bei allen 4-Tausendern, die ich kennengelernt habe, das «Walliser Weisshorn» bleibt mein schönster Berg», schwärmt Eugen und zeigt auf Bilder in seinem Zimmer.

Fortsetzung von Seite 1

Marie, seine vor zwei Jahren verstorbene Frau, habe immer Verständnis gezeigt für seine Leidenschaft – was er heute noch zu schätzen weiss.



Zugleich stolz aber auch mit Wehmut zeigt Eugen Fischer das Bild «Auf der Dom-Spitze (4545 müM.) mit Tochter und Schwiegersohn

Diese Aktivitäten in frischer Bergluft und der eingangs erwähnte Weitblick von erhabenen Viertausendern, halfen sicher mit, die geistige und körperliche Fitness zu erhalten. Auch eine Herzklappen-Operation hat Eugen Fischer gut überstanden. Geschwächt und eingeschränkt hat ihn aber der Tod seiner Frau Marie, was dann schliesslich zum Eintritt ins Solino führte. Schnell hat er sich in diesem neuen Zuhause eingelebt; er schätzt und lobt die persönliche Betreuung, beteiligt sich an verschiedenen Aktivitäten und geniesst die abwechslungsreichen Köstlichkeiten aus der Solino-Küche. Wir wünschen Eugen Fischer noch viele gemütliche Stunden im Solino mit den unvergesslichen Erinnerungen aus der fantastischen Bergwelt.

# Verabschiedung

Während 9 Jahren leitete Alois Huber als Präsident in souveräner Art und Weise die Geschicke und Aufgaben im Solino – Wohnen im Alter. Weit über seine Verpflichtungen hinaus, hatte er immer auch

ein offenes Ohr für die Anliegen der Bewohner und suchte nach Möglichkeiten ihnen ein Leben und Wohnen wie «zu Hause» zu ermöglichen. Eine ausführliche Würdigung und offizielle Verabschiedung erfolgt anlässlich der Mitgliederversammlung vom 15. April 2016.

Als Nachfolger ist der heutige Vize-Präsident, Ronni Hilfiker, vorgesehen, welchen man bereits als erfolgreichen Präsident der Baukommission kennenlernen konnte; die Wahl erfolgt ebenfalls an der Mitgliederversammlung.

### Editorial



Liebes Solino

Vorwärts – in die Zukunft. So möchte ich dir zurufen. Zukunft wird gestaltet aus Erkenntnissen in der Vergangenheit und aus Erfahrungen in der Gegenwart. Es war mir vergönnt, ein Stück deiner Zukunft mitgestalten zu dürfen. Augenfällig ist dein neues Kleid, das man dir vor etwas über zwei Jahren übergezogen hat und das nun wieder annähernd eine Menschengeneration herhalten soll. Weniger sichtbar auf den ersten Blick sind die Veränderungen, die aus gesellschaftlichen, gesetzgeberischen oder technischen Entwicklungen in deinem Innern stattgefunden haben. Es bleibt dir wohl auch künftig nicht erspart, dauernde und immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen. Der Verein als dir nahestehender Freund und Berater wird mit vorausblickendem Sinn mit strategischen Aufgaben beschäftigt sein. Und die nächsten grossen Aufgaben kommen bestimmt, denn nichts ist so beständig wie die Veränderung ...

Und ich bin sicher, dass der Vorstand auch künftig Sorge zu dir tragen wird.

Aber sowieso: Alles Gute in die Zukunft, liebes Solino.



Dein scheidender Präsident Alois Huber

# Paradiesische Fasnacht im Solino...



















## ...und Frühlings-Erwachen im sanierten Weiher







Der neue Weiher wurde Ende Februar fertigerstellt - dies mit einem grosszügigen Beitrag der Josef Müller Stiftung Muri. Sorgsam wurde das Wasser eingefüllt, während

die Gänse am Ufer kaum erwarten können, sich wieder im frischen Wasser tummeln zu können. Schon ein Tag später ist der Teich beinahe wieder gefüllt. Das ver-

traute Bild wird durch pflegende Eingriffe von Menschenhand am Teichrand sowie durch natürliches Wachstum in der weiteren Umgebung bald wieder hergestellt sein.

### Was Sie auch noch wissen müssten



### Personalreglement -

In einer Arbeitsgruppe wurde das bestehende Personalreglement letztes Jahr überarbeitet: Stellenbeschriebe wurden aktualisiert, aber auch Themen wie Belästigung, Gewalt und Mobbing wurden aufgenommen und mittels spezifischer Merkblättern integriert. Diese Ergänzungen und Vorschläge wurden im Vorstand diskutiert und schliesslich genehmigt. Das Reglement ist seit 1. Januar 2016 in Kraft.



### Elektronische Pflegedokumentation -

Die Pflegedokumentation ist ein wichtiges Arbeitsinstrument der professionellen Pflege. Alle Informationen und Beobachtungen über den Bewohner sowie über die erbrachten Leistungen durch das Pflegepersonal, werden exakt und transparent dokumentiert. So zum Beispiel: Veränderungen in der Pflege, Medikamentenabgabe, individuelle Bedürfnisse und Gewohnheiten und weiteres. Nicht mehr in Papierform, in Schrank-füllenden Registraturen und Ablagen, sondern elektronisch, mit RAI-ePDok, arbeiten wir seit Februar 2015. Die neue, elektronische Pflegedokumentation, welche auf dem RAI-Beurteilungsinstrument aufgebaut ist, erleichtert die Erfassung des Pflegebedarfs welche für die Bewohnerabrechnung massgebend ist.



#### Warum noch eine «Huuszytig»?

In Zeiten von Social Media wie Facebook, Twitter, Instagram, WhatsApp und einer regelmässig aktualisierten Homepage haben wir uns die Frage gestellt, ob eine gedruckte «Huuszytg» noch zeitgemäss ist und ob sie noch gelesen wird? Im Vorstand sind wir zum klaren Schluss gekommen, die «Huuszytig» auch weiterhin in gedruckter Form aufzulegen. Die persönliche Zustellung an alle Mitglieder soll auch als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung gewertet werden. «Digital-Freaks» und an weiteren Details Interessierte finden auf www.solinoboswil.ch weitergehende Infos.



### Mitgliederversammlung 15. April 2016

Frühjahr – die Zeit von Generalversammlungen aller Art und Vereine. So auch am Freitag, 15. April 2016, 19 Uhr, im Solino, die Mitgliederversammlung des Vereins Altersheim St. Martin. Neben den «Standard-Traktanden» sind es primär die Verabschiedung des Präsidenten, Alois Huber und die Wahl seines Nachfolgers (siehe auch Seite 2). Der Vorstand heisst Sie willkommen und freut sich über eine rege Beteiligung.



Martinsstrasse 23, 5623 Boswil Telefon 056 677 85 00 verwaltung@solinoboswil.ch www.solinoboswil.ch